

Zeitgenössische Kunst im Bahnhof

Das nicht mehr betriebene Bahnhofsgebäude in Reichenburg ist schon lange ein Ort der Kunst. Während acht Tagen öffnen nun die dort tätigen Kunstschaffenden ihre Ateliers.

Die Tage werden dunkler, die Nächte länger. Zeit, um Fröhlichkeit und Farbe ins Leben zu bringen. Kunst ist sicher das kreativste Mittel dazu. Vom 16. bis 26. November öffnen deshalb die beiden Künstlerinnen Doris Fedrizzi und Marie-Eve Hofmann-Marsy die Türen zu ihren Ateliers im Bahnhof Reichenburg.

Eindrückliche Ölbilder von majestätischen Bergen, die Stimmungen gefühlvoll eingefangen, wechseln sich mit den farbenfrohen abstrakten Werken ab. Im ehemaligen Stationsbüro zeigt Doris Fedrizzi ihre Kunst, grossformatig ebenso wie als kleine Bijous. Nebenbei, im alten Wartesaal, steht die Fotografie im Vordergrund. Auch hier zählt die Farbe, aber auch zarte Schwarz-Weiss-Aufnahmen werden ins rechte Licht gerückt. Marie-Eve Hofmann-Marsy, die gerade in Liechtenstein ihre «STILL(E) LEBEN» ausstellte, hat sich nun



Marie-Eve Hofmann-Marsy (l.) und Doris Fedrizzi öffnen ihre Ateliers in Reichenburg für die Öffentlichkeit. In der Mitte sind zwei Skulpturen ihres Gastes Paul Steiner zu sehen. Bild zvg

experimentellen Fotografien gewidmet, Neues ausprobiert und Altes verfeinert.

Der diesjährige Atelier-Gast ist Paul Steiner. Auf bemerkenswerte Art vereint der Holzwandler aus Schänis in seinen Skulpturen gleichzeitig mehrere kulturelle Ansätze. Man erkennt indianische Traditionen, afrikanische Ausdrücke. Selbst die Kunst der Aborigines spiegelt sich in seinen Figuren wider. Er verinnerlicht deren traditionelles Verständnis von Kunst und Form. Alles Wissen scheint in seinen Händen zu stecken. Seine Skulpturen leben, strahlen und erzählen.

Die Vernissage ist morgen Donnerstag, 16. November, von 18 – 21 Uhr. Geöffnet ist am Freitag, 17. November sowie am Donnerstag und Freitag, 23./24. November von 17 – 20 Uhr; und an den Wochenenden vom 18./19. und 25./26. November von 14 – 17 Uhr. (eing)